

Stadt & Region Bern

Eltern sein – jetzt mit Attest

Aktualisiert um 01:16 Uhr

Vater und Mutter sein ist eine Heraus- und oft eine Überforderung. Mit der Elternlehre will der Verein Elternbildung Erziehenden zur Seite stehen – und damit eine Lücke füllen.

18 Väter und Mütter haben gestern Abend in Bern die schweizweit erste Elternlehre abgeschlossen. Der 18 Monate dauernde Pilotkurs wurde vom Verein Elternbildung Kanton Bern initiiert und durchgeführt – und von der kantonalen Erziehungsdirektion finanziell unterstützt. Die Verantwortlichen ziehen nach dem Probelauf eine positive Bilanz: Das Ziel, nämlich Eltern während der ersten beiden Lebensjahre ihres Kindes zu beraten und zu begleiten, sei erreicht worden, sagt die Projektleiterin und Erfinderin der Elternlehre, Marlies Bieri.

Unvorbereitete Väter und Mütter

«Für alles braucht es eine Ausbildung, bloss fürs Elternsein nicht», wird oft bemängelt – angesichts der grossen Herausforderung, die ein Kind für Vater und Mutter bedeutet, sicher nicht zu Unrecht. Trotzdem dürfte das Angebot einer Elternlehre bei manchen für Stirnrunzeln oder gar Kopfschütteln sorgen. «Auf keine Lebensaufgabe sind heutige Frauen und Männer so wenig vorbereitet wie auf die Elternschaft», entgegnet Familienberaterin Bieri. Die Gesellschaft habe sich grundlegend verändert: Während früher mehrere Generationen in der Grossfamilie für die Erziehung verantwortlich gewesen seien, stehe in der heutigen Kleinfamilie die Mutter oft alleine vor dieser Aufgabe. Einer Aufgabe, die schnell Überforderung bedeuten könne. Was tun, wenn der Bub nicht mit Schreien aufhört? Wie reagieren, wenn das Mädchen, bloss weil es keine Süssigkeit erhält, einen Tobsuchtsanfall hat? Viele Eltern würden heute mit diesen und vielen anderen wichtigen Fragen alleine gelassen, sagt Bieri. Es gebe zwar Kurse für die Säuglingspflege und die klassische Elternberatung – bisher aber keine Bildungsangebote für die in mancher Hinsicht entscheidende Phase zwischen 6 und 24 Monaten.

Die Nachfrage nach der Elternlehre gibt Bieri recht. Bereits vor Ablauf des Pilotkurses wurden zwei weitere Lehrgänge gestartet, im April beginnen weitere Kurse in Bern und neu auch in Lyss. Zudem hätten sich interessierte Stellen aus den Kantonen Basel-Stadt, Aargau, Zug und Wallis gemeldet, sagt Bieri.

Largos «Babyjahre» als Basis

Der Lehrgang – er ist dem Alter und der Entwicklung des Kindes entsprechend in drei halbjährige Module unterteilt – basiert auf dem Bestseller «Babyjahre» des Zürcher Kinderarztes Remo Largo. Mütter und Väter, die keine Lehre absolvierten, seien natürlich nicht einfach schlechte Eltern, betont Bieri. «Denn Wissensbedarf kann man auch auf eine andere Weise stillen.» Doch man lerne anders, wenn man etwas hören,

sehen und auch gleich üben könne, findet die Projektleiterin. Und vorab hätten viele Absolventinnen und Absolventen des Pilotlehrgangs den Austausch unter ihresgleichen geschätzt.

Der Kurs findet einmal monatlich am Abend statt. Eines der drei halbjährlichen Module kostet für eine Einzelperson 190, für ein Paar 270 Franken. Dafür gibt es nicht nur Beratung und Informationen, sondern zum Schluss auch ein Attest. Dies als persönliche Bestätigung für die Eltern, aber auch als Bescheinigung etwa für einen Arbeitgeber, sagt Bieri. Denn im Kurs werde Sozialkompetenz gelernt und gefestigt. Und als (gelernter) Vater oder (gelernte) Mutter verfüge man schliesslich über grosse Managementenerfahrung.

<@>www.elternbildung-be.ch